

In Eisenkappel ist der Bär in aller Munde

Bär „Rožnik“: Polizei hat 20 Personen einvernommen und wartet Spurenauswertung aus Innsbruck ab. Buschenschankwirt in Ebriach lädt Samstag zu Bärenulasch-Verkostung.

HUBERT BUDAI

So mancher in Bad Eisenkappel spricht von einem „makabren Scherz“, doch Buschenschankwirt Florian Schupanz aus Ebriach sieht in seiner Einladung zur Bärenulasch-Verkostung diesen Samstag ab 13 Uhr im Türkenschanz-Stollen „eine Werbung für Eisenkappel“, die mit dem Medienecho nach dem Abschuss des Bären „Rožnik“ „nicht abrechnen sollte“.

Das Fleisch für das Gulasch am Samstag stammt freilich nicht von „Rožnik“ – „die Trottel haben den Bären weggeschmissen“, sagt Schupanz kopfschüttelnd. Er hat 20 Kilo Bärenfleisch bei einem Wildgroßhandel im slowenischen Škofja loka – 15 Euro das Kilo – besorgt. Schupanz: „In Slowenien bekommt man Bärenfleisch in jedem Supermarkt.“

Nicht sehr angebracht

Während Bürgermeister Franz Josef Smrtnik am Samstag „zum ersten Mal“ Bärenfleisch kosten will, hält Hegeringleiter Daniel Pasterk „diese Aktion nicht für sehr angebracht“. Zumal der Abschuss in einem seiner Reviere erfolgt sein dürfte. Pasterk: „Von wenigen Ausnahmen abgesehen

ist die Jägerschaft geschlossen dafür, dass diese Tat bestraft gehört.“ Und: „Die Medien bringen alles in ein schiefes Licht.“

Noch keine Beweise

Mit „viele Indizien, aber keine Beweise“ fasst Oberst Christian Martinz vom Landeskriminalamt den Stand der Ermittlungen zusammen. Das Gerücht, ein Vellachtaler Jäger würde bereits in Untersuchungshaft sitzen, ringt Martinz ein Lachen ab: „Wir sind den Hinweisen aus der Bevölkerung nachgegangen und haben bis dato etwa 20 Personen einvernommen, die Hälfte aus der örtlichen Jägerschaft. Auch fünf Kühllager haben wir überprüft – alle negativ“, so Martinz. Eine alte, grün-grau gemusterte Wolldecke, in die der gehäutete Kadaver des Bären an der Fundstelle in Slowenien eingeschlagen war, dürfte ein mögliches Beweisstück sein. Deshalb wartet man vorerst die Spurenauswertung von der Gerichtsmedizin in Innsbruck ab.



Am 30. Mai wurde der Braunbär „Rožnik“ in der Gegend von Bad Eisenkappel abgeschossen. Seither beherrscht das Thema das Vellachtal

KROFEL



In Bad Eisenkappel hängen seit Tagen Plakate, auf denen zum Bärenulasch geladen wird

KLEINE ZEITUNG